

Projektwochen mit geflüchteten Menschen

Gesellschaftlich beteiligen – Natur erleben – Hintergründe verstehen.
Projektwochen des Bergwaldprojekt e.V. als Angebot an geflüchtete Menschen.



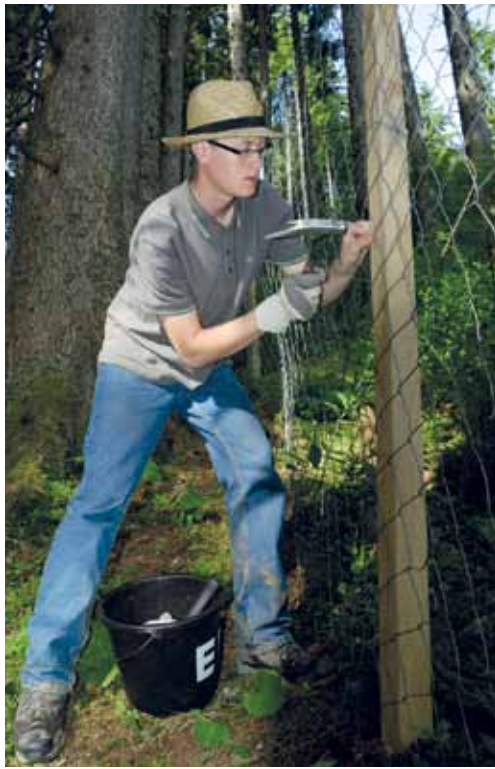
Integrative Bergwaldprojektwoche in der Bayrischen Rhön 2015

Das Bergwaldprojekt bietet seit 1991 zivilgesellschaftlichen Akteuren die Möglichkeit sich am Schutz und Erhalt der heimischen Waldökosysteme zu beteiligen. Der gemeinnützige Zweck des Vereins ist der Schutz, die Erhaltung und die Pflege des Waldes, insbesondere des Bergwaldes, und der Kulturlandschaften. Hierzu will das BWP auf die Probleme des Waldes aufmerksam machen, das Verständnis für die Zusammenhänge in der Natur, die Belange des Waldes und die Abhängigkeit des Menschen von diesen Lebensgrundlagen fördern und auf die Verbesserung der ökologischen und politischen Rahmenbedingungen hinwirken.

Zu diesem Zweck organisiert das Bergwaldprojekt freiwillige ökologische Arbeitseinsätze im Wald. Die Teilnehmenden leisten einen aktiven Beitrag zum Wald-, Klima- und Artenschutz und erleben bei den Arbeiten das Ökosystem Wald mit allen Sinnen. Ziel der Arbeitseinsätze ist es, die Situation des Waldes an den konkreten Projektstandorten zu verbessern. Dabei kann die Wichtigkeit des Waldes für den Menschen und die Notwendigkeit der Sicherung aller Waldfunktionen direkt erfahren werden. Die Teilnahme an einer Einsatzwoche ermöglicht sinnvolles Handeln für die Umwelt und vermittelt Zusammenhänge im Lebensraum Wald. Dies trägt zur Sensibilisierung für die Belange des Waldes, zur ökologischen Bewusstseinsbildung und zu umweltverträglichem Handeln bei.

Über die ökologischen Grundfragen hinausgehend, stellt sich vor dem Hintergrund unserer Arbeit auch immer wieder die Frage, welche Formen des Umgangs und der Beteiligung auf zwischenmenschlicher oder zivilgesellschaftlicher Ebene zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen können. Der Terminus Nachhaltigkeit steht spätestens seit der Brundtland-Kommission für Fragen nach intra- und intergenerationaler Gerechtigkeit: „Nachhaltige Entwicklung ist Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen.“ Insbesondere im Hinblick auf den Umgang mit geflüchteten Menschen eröffnet sich hier die Frage nach einer gerechten Verteilung und Beteiligungsmöglichkeiten am bereits vorhandenen gesellschaftlichen Wohlstand.

Vor diesem Hintergrund ist es uns mit den Projektwochen ein Anliegen, alternative Formen des gesellschaftlichen Miteinanders gemeinsam mit den Freiwilligen im Rahmen der Naturschutzarbeiten auszuprobieren und freudvolle Anstöße auch für den Alltag der Beteiligten zu liefern. Um allen gesellschaftlichen Akteuren die Teilnahme an einer Projektwoche zu ermöglichen, waren die Projektwochen von Anfang an und sind bis heute kostenfrei. Im Laufe der letzten Jahre haben wir uns darum bemüht, neben Privatpersonen auch weitere gesellschaftliche Akteure in die gemeinwohlorientierte Arbeit im Gemeinschaftsgut Staatswald einzubeziehen: Es konnten sowohl Angebote für Schulen, Universitäten und andere Bildungseinrichtungen und für Unternehmen, als auch für Familien und für Partner aus der Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigungen in den Projektwochen geschaffen werden, die ein Mehr an Beteiligung der jeweiligen Gruppen ermöglicht haben.



Zaunbau in Oberammergau



Landschaftspflege in der Rhön



Biotoppflege im Lechtal



Pflanzung im Spessart



Pflanzung im Oberallgäu

So ist es aus unserer Sicht folgerichtig, die Projektwochen nun für eine weitere soziale Gruppe zu öffnen. Wir wollen

- > geflüchteten Menschen die Möglichkeit geben, sich in der für sie neuen Gesellschaft im Rahmen sinnvoller ökologischer Tätigkeiten zu beteiligen,
- > ihnen und weiteren Freiwilligen die Gelegenheit bieten die ökologische Situation in Deutschland über die Arbeiten näher kennenzulernen,
- > die Herausforderungen der ökologischen und sozialen Krisensituationen an allen gesellschaftlichen Stellen ins Bewusstsein rufen,
- > geflüchteten Menschen die Möglichkeit geben mit Menschen in Kontakt zu kommen, die nicht beruflich oder ehrenamtlich in der Arbeit mit geflüchteten Menschen aktiv sind und ihnen so eine engere Anbindung an die aufnehmende Gesellschaft ermöglichen,
- > durch die Projektwochen sowohl für die geflüchteten Menschen als auch für Mitglieder der Aufnahmegesellschaft Erfahrungen ermöglichen, die alle Beteiligten ihre Selbstwirksamkeit in der Auseinandersetzung mit ökologischen und sozialen Themen spüren lässt, und, damit verbunden
- > Positivnachrichten im Themenfeld „Flüchtlingspolitik“ durch begleitende Öffentlichkeitsarbeit fördern

Jeder kann etwas tun, fangen wir jetzt an!

Kontakt Bergwaldprojekt e.V.

Veitshöchheimerstr. 1b | 97080 Würzburg | Telefon 0931 - 452 62 61 | info@bergwaldprojekt.de | www.bergwaldprojekt.de